Zeitschrift: Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera

Herausgeber: Parkinson Schweiz

Band: - (2012)

Heft: 106: Was bringt das neue Erwachsenenschutzrecht? = Le nouveau droit de la protection de l'adulte = Il nuovo diritto di protezione degli adulti

Rubrik: Sprechstunde mit PD Dr. Stephan Bohlhalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sprechstunde mit PD Dr. Stephan Bohlhalter

Schluckprobleme

Mein Mann hat Parkinson in fortgeschrittenem Stadium. Seit einiger Zeit hat er grosse Mühe, seine Medikamente zu schlucken. Er bemüht sich zwar, doch bildet sich so viel Speichel, dass nach kurzer Zeit die Tablette als Brei aus dem Mund tropft. Was kann ich tun?

Obwohl Medikamente auf Schluckstörungen in der Regel wenig wirken, sollte eine Anpassung versucht werden, insbesondere wenn Schluckstörungen bei Bewegungsverlangsamung zunehmen. Vielleicht ist auch eine Umstellung auf kleinere Tabletten oder sogar ein Pflaster (Neupro®, transdermales Pflaster) möglich. Ansonsten empfehlen Pflegefachleute, die Tabletten, sofern möglich und erlaubt (Beipackzettel beachten!), zu zerkleinern, zu mörsern oder in wenig Wasser aufzulösen. Vor der Medikamentengabe sollte darauf geachtet werden, dass der Mund leer ist. Die Tabletten können mit wenig Wasser oder Apfelsaft (auf einem Kaffeelöffeli) eingenommen werden, bei Husten mit etwas Apfelmus (Tabletten rutschen besser). Mit einem flachen Plastiklöffel kann die Tablette besser auf der Zunge platziert werden. Vor der Tabletteneinnahme können Zungenübungen helfen (z. B. mit der Zunge Lippen oder Zähne reinigen), wobei die betroffene Person jedes Mal schlucken sollte. Auf eine aufrechte Sitzposition sollte geachtet werden. Schluckfähigkeiten sollten abgeklärt werden lassen, falls es nicht besser wird.

Gleichgewichtsstörungen und Stürze

Ich leide seit vielen Jahren an Parkinson. In letzter Zeit plagen mich Gleichgewichtsstörungen und ich bin schon öfter gestürzt. Was kann ich tun?

Es entspricht leider dem natürlichen Verlauf der Parkinsonerkrankung, dass Gleichgewichtsstörungen und Stürze in späteren Stadien zunehmen. Die Gleichgewichtsreaktionen sind vermindert und sprechen auf Parkinson-Medikamente relativ wenig an. Wichtig ist zunächst, herauszufinden, welche beeinflussbaren Ursachen die Stürze haben. Wenn Gleichgewichtsstörungen beim Aufstehen auftreten, könnten tiefe Blutdruckwerte eine Rolle spielen. Das Trinken von Leitungswasser (3 dl) vor dem Aufstehen hilft, den Blutdruck zu stabilisieren. Stürze können durch Bewegungsblockaden ausgelöst werden, die wiederum begünstigt werden, wenn Betroffene mehrere Dinge gleichzeitig machen wollen (z. B. gehen und ein Tableau mit Gläsern tragen). Unsere Physiotherapeuten empfehlen deshalb, sich auf das Gehen zu konzentrieren und möglichst nichts in den Händen zu tragen (z. B. eher einen Servierwagen benutzen). Wenn Stürze vor allem in der Wohnung auftreten, können vermeidbare Hindernisse (z. B. Teppichränder) die Ursache sein. Draussen kann es lohnen, einen Rollator zu verwenden.

Immer mehr Studien zeigen zudem, dass Bewegungs- und Gleichgewichtsübungen (z. B. Tai-Chi), Stürzen vorbeugen können. Eine Beratung durch einen Physiotherapeuten ist auf jeden Fall zu empfehlen. Nebst Bewegungsblockaden sind auch Überbewegungen eine häufige Ursache von Stürzen. Die Anpassung der Medikamente steht hier an erster Stelle. Parkinsonbetroffene sollten auch ihren Arzt fragen, ob sich generell schwindelverursachende Medikamente reduzieren lassen.

PD Dr. med. Stephan Bohlhalter ist Chefarzt Neurorehabilitation und Verhaltensneurologie am Luzerner Kantonsspital. Der erfahrene Neurologe, der in verschiedenen Spitälern in der Schweiz, in den USA und in Deutschland arbeitete, ist auf die Störungen der manuellen Geschicklichkeit bei Morbus Parkinson sowie bei Schlaganfall-Patienten spezialisiert. Seit Juni 2011 ist er Präsident des Fachlichen Beirates und Vorsitzender des Forschungsausschusses von Parkinson Schweiz.

Reisen mit Parkinson

Mein Mann leidet seit sechs Jahren an Parkinson und ist medikamentös gut eingestellt. Nun wollen wir in die USA (Ostküste) reisen. Was müssen wir bezüglich der Medikamenteneinnahme-Zeiten (Zeitverschiebung) beachten?

Die Beantwortung dieser Frage hängt davon ab, wie häufig die Medikamenten-Einnahmezeiten sind und damit verbunden wie regelmässig die Medikamentenwirkung ist. Nach sechs Jahren Erkrankung ist zu erwarten, dass die Wirkung der Medikamente bereits schwankt, das heisst, die Beweglichkeit vor der nächsten Einnahme jeweils nachlässt. Die Zeitverschiebung an der Ostküste der USA beträgt sechs Stunden. Die Bettzeit verschiebt sich entsprechend nach hinten. Bei relativ geringen Schwankungen der Beweglichkeit mit drei bis vier Einnahmezeiten pro Tag reicht es deshalb wahrscheinlich aus, am Reiseort einmalig vor dem späteren Zubettgehen eine zusätzliche Dosis einzunehmen. Danach können die Medikamenten-Zeiten mit dem gewohnten, an die Zeitzone angepassten Rhythmus fortgeführt werden.

Bei der Rückkehr ist die Nacht kurz, sodass die Einnahme der ersten Dosis einfach früher erfolgt als gewohnt. Sind die Intervalle der Einnahmezeiten kürzer (alle 2–3 h), ist eine Anpassung an die Zeitzone weniger entscheidend. Die Einnahmezeiten folgen unverändert vor allem den Schwankungen der Beweglichkeit. Eine Absprache mit dem behandelnden Arzt ist gegebenenfalls zu empfehlen. Die Medikamente (inkl. rasch wirksame in löslicher Form) sollten auf Reisen griffbereit im Handgepäck mitgeführt werden. ■

FRAGEN ZU PARKINSON?
Schreiben Sie an: Redaktion Parkinson, Postfach 123, 8132 Egg, presse@parkinson.ch

Fotos: jro, Archiv